

Bericht zum Geschäftsjahr 2011 der Walliser Kantonalbank

Der Staatsrat des Kantons Wallis

an den

Grossen Rat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete

Der Staatsrat beehrt sich, Ihnen gemäss Artikel 22 des Gesetzes über die Walliser Kantonalbank vom 1. Oktober 1991 seinen Bericht zum Geschäftsjahr 2011 der Walliser Kantonalbank zu unterbreiten.

I/ Einleitung

Gemäss Artikel 22 Absatz 3 des Gesetzes über die Walliser Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) erstellt der Staatsrat *"alljährlich zuhanden des Grossen Rates einen Bericht mit einer Beurteilung der Strategie des Staates als Aktionär und Garant sowie des spezifischen Berichtes des Bankrevisors"*.

Der vorliegende Bericht ist gemäss dieser Bestimmung erstellt worden und bezieht sich auf die in ihr vorgesehenen beiden Punkte, nämlich einerseits auf die Strategie des Staates und andererseits auf den spezifischen Bericht des Bankrevisors.

II/ Strategie des Staates als Aktionär und Garant

- a) In seinen früheren Berichten hat der Staatsrat die wichtigsten strategischen Achsen wie folgt festgelegt und bekräftigt:
- * Erhalt der WKB, und zwar in der heutigen Rechtsform als Aktiengesellschaft des öffentlichen Rechts.
 - * Bestätigung des Auftrags der WKB, der darin besteht, im Interesse des gesamten Kantons die Dienstleistungen einer Universalbank anzubieten und zu einer ausgewogenen Entwicklung der Walliser Wirtschaft beizutragen.
 - * Beibehaltung der Staatsgarantie.

- * Verminderung der Beteiligung des Staates am Aktienkapital der Bank, wobei jedoch die Mehrheitsbeteiligung beibehalten wird.
- * Bemühungen zur Entwicklung einer Zusammenarbeit und einer Partnerschaft mit anderen Bankinstituten in der Schweiz und im Ausland.
- * Verstärkung der Eigenmittel der WKB.

b) Wie in den vorerwähnten Berichten hervorgehoben wurde, beinhaltet der Begriff der Strategie eine mittelfristige und langfristige Sichtweise. Aus diesen Gründen bestätigt der Staatsrat die vorerwähnten strategischen Achsen, die nach wie vor sachgerecht sind.

c) Zur Umsetzung der Strategie sind folgende Beurteilungen angezeigt:

c1) Die Verstärkung der Eigenmittel der WKB hat sich 2011 stark fortgesetzt.

Nach der vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Verwendung des Geschäftsgewinnes 2011 steigen die anrechenbaren Eigenmittel von 811 Millionen Franken per Ende 2010 auf 946 Millionen Franken per 31. Dezember 2011, was einer bedeutenden Erhöhung um 135 Millionen entspricht.

Diese Erhöhung beruht einerseits auf einer Verwendung von 59,5 Millionen Franken aus der Rechnung 2011, und andererseits auf einer nachrangigen Oboigationsanleihe der Bank von 75 Millionen Franken im Dezember 2011, welche durch die Bankengesetzgebung als Eigenmittel anerkannt wird.

Diese Erhöhung äussert sich auch in einer Verbesserung des Deckungsgrades, der von 181,8% auf 187,6% steigt.

Diese Verbesserung ist umso erwähnenswerter, als das Geschäftsjahr 2011 geprägt war von der zweiten Etappe der Senkung der spezifischen Reduktion der Eigenmittelanforderungen für Kantonalbanken von 8,4% im Jahre 2010 auf 4,2% im Jahre 2011.

Die Verbesserung der Eigenmittelbasis ist auch mit Blick auf die strengeren Anforderungen im Bereich der Eigenmittel zu betrachten, die mit der Inkraftsetzung der Bilateralen Basel III – voraussichtlich auf den 1. Januar 2013 – auf uns zukommen. Die neuen Anforderungen für Bankinstitute wie die WKB werden einen minimalen Deckungsgrad von 140% statt wie bisher 120% erfordern.

c2) Auf der Grundlage der letzten Geschäftsberichte der WKB kann der Staatsrat seine früheren Feststellungen bekräftigen, wonach die Bank ihrem vom Gesetzgeber übertragenen Auftrag im Interesse des gesamten Kantons und einer ausgewogenen Entwicklung der Walliser Wirtschaft weiterhin gerecht wird, obwohl die Grenzen, welche die Vorsichtsregeln im Bankensektor festlegen, eingehalten werden.

Diese Feststellung ist umso erwähnenswerter, als das Geschäftsjahr 2011 von einem schwierigen Umfeld geprägt war (Börsen- und Währungsschwierigkeiten, wirtschaftliche Abschwächung).

Es können die folgenden wichtigsten Punkte hervorgehoben werden:

Unter dem Aspekt der Kundennähe verfügte die WKB Ende 2011 über ein weites Netz, welches das gesamte Kantonsgebiet abdeckte und 76 Verkaufsstellen umfasste (21 Filialen und 55 Vertretungen). Dazu kommen noch 68 Geldautomaten (Banco-maten) und 11 Einzahlungsautomaten (Versomaten).

Immer noch unter dem Aspekt der Kundennähe fährt die WKB damit fort, die elektronische Bank weiterzuentwickeln, indem sie die komplette Palette des Online-Bankings anbietet (E-Banking, E-Trade, E-Link usw.).

Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt durch die *“direkte Bank”*, die eine Betreuung der *“elektronischen”* Kunden gewährleistet, d.h. jener Kunden, die für ihre Bankgeschäfte nur die elektronischen Mittel benutzen.

In diesem Geschäftsjahr wurde auch die Homepage der WKB erneuert. Die neue Homepage bietet wichtige Neuerungen sowohl bezüglich Inhalt als auch bezüglich Navigation.

Was die Leistungen betrifft, spielt die WKB ihre Rolle als Universalbank, indem sie die Tätigkeiten einer Retailbank, einer Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden und einer Unternehmensbank ausübt.

Im Geschäftsjahr 2011 sind insbesondere folgende Punkte hervorzuheben:

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 1,15 Milliarden Franken (11,1%) auf 11,5 Milliarden Franken.

Bei den Aktiven erhöhten sich die Kundenausleihungen um mehr als eine Milliarde Franken (11,9%) auf 9,85 Milliarden. Unter diesen Darlehen finden wir insbesondere die Hypothekarforderungen, die um 583,5 Millionen Franken (9,1%) zunahmen und die Forderungen gegenüber Kunden, die um 467,2 Millionen Franken (19,6%) zunahmen und vor allem den Unternehmen und den Gemeinwesen gewährt wurden.

Bei den Passiven haben die Kundendepots ebenfalls eine starke Erhöhung um 718,4 Millionen Franken (9,2%) erfahren und erreichen nun 8,45 Milliarden.

Im Geschäftsjahr 2011 verzeichnete die WKB schliesslich über 8'000 neue Geschäftsbeziehungen, womit in den letzten vier Jahren über 34'500 neue Geschäftsbeziehungen abgeschlossen wurden.

- c3) In Anbetracht der schweren Krise, welche den Banken- und Finanzsektor im 2008 und 2009 in Beschlag genommen hat, spielt die Staatsgarantie des Kantons Wallis eine sehr bedeutende Rolle zur zusätzlichen Verstärkung der Vertrauensbasis der WKB bei ihrer Kundschaft. Die Aufrechterhaltung dieser Garantie muss daher bekräftigt werden.
- c4) Die Option einer Herabsetzung der staatlichen Beteiligung am Aktienkapital der Bank wird – wie vorstehend erwähnt – bekräftigt.

In Anbetracht des erfolgreichen Geschäftsverlaufs der WKB und andererseits der grossen Schwierigkeiten, welche der Bankensektor kürzlich erlebte, kommt der Prüfung dieser Frage jedoch kein vorrangiger Charakter zu.

- d) Wie im letzten Bericht zum Geschäftsjahr 2010 angekündigt, sprach sich der Staatsrat für die Option einer Verbesserung der Dividendenhöhe der Namensaktien aus. Für das Geschäftsjahr 2010 äusserte sich diese Option in einer namhaften Erhöhung der Dividende, indem die Dividende von 10,5% (Dividende für das Geschäftsjahr 2009) auf 12,5% erhöht wurde. Die Verbesserung wiederholt sich im Geschäftsjahr 2011, in dem für die Namensaktien – wie vom Verwaltungsrat vorgeschlagen – eine Dividende von 14% ausbezahlt wird.

III/ Spezifischer Bericht

1. Gemäss Artikel 22bis des Kantonalbankgesetzes erstellt der Bankrevisor alljährlich einen spezifischen Bericht zuhanden des Staatsrates zu folgenden Punkten:
 - Darstellung der Situation der Eigenmittel der Bank.
 - Methoden zur Festlegung und Beurteilung der Risiken.
 - Überprüfung der Rückstellungen und Amortisationen.
 - Möglichkeit zur Ausschüttung von Dividenden.
2. Der spezifische Bericht wurde am 29. März 2012 erstellt.

Dieser Bericht respektiert den Auftrag gemäss Art. 22bis des Kantonalbankgesetzes peinlich genau, und spricht sich zu den verschiedenen vorerwähnten Bereichen klar aus.

Der Staatsrat nimmt von den wesentlichen Bestandteilen und Schlussfolgerungen des Berichtes mit Befriedigung Kenntnis, welche wie folgt zusammengefasst werden können:

- * Wie bereits vorstehend erwähnt, erhöhen sich die effektiven Eigenmittel nach Verwendung des Geschäftsgewinnes 2011 auf 946 Millionen Franken, was einem Deckungsgrad von 187,6 % der gesetzlichen Anforderungen entspricht.

- * Die Methoden zur Festlegung und Beurteilung der Risiken sind angemessen.
- * Die Rückstellungen und Abschreibungen sind in Anbetracht der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation genügend.
- * Die WKB kann die vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Dividenden ausschütten, nämlich 14 % auf das Aktienkapital der Namensaktien von 110 Millionen Franken und 23.5 % auf das Aktienkapital der Inhaberaktien von 40 Millionen Franken.
- * Es besteht am 31. Dezember 2011 keine Notwendigkeit, die Staatsgarantie des Kantons Wallis in Anspruch zu nehmen.

Wir können zudem feststellen, dass dieser spezifische Bericht einen besonderen Akzent auf die Methoden zur Festsetzung und Beurteilung der Risiken legt, und dass er sehr detailliert und präzise die wichtigsten Eigenheiten der von der WKB beschlossenen und angewandten Risikopolitik aufzeigt.

Wir versichern Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, unserer vorzüglichen Hochachtung und empfehlen Sie samt uns dem Machtschutz Gottes.

Sitten, den 25. April 2012

Der Präsident des Staatsrates: **Jacques Melly**

Der Staatskanzler: **Philipp Spörri**